

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13. — - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 34

Landeck, den 20. August 1955

10. Jahrgang

Ein Weckruf an die Landecker!

Der Aufruf des Verschönerungsvereins Landeck im Gemeindeblatt vom 9. April dieses Jahres unter dem Titel „Unser Landeck soll schöner und sauberer werden!“ hat bei unseren Mitbürgern bedauerlicherweise nur ein sehr geringes Echo gefunden.

Die Bitte, dem Verschönerungsverein Landeck als Mitglied beizutreten, bzw. die Bitte um freiwillige Mitarbeit ist ohne Wirkung geblieben; als freiwillige Spender stellten sich, sage und schreibe, nur zwei Interessenten ein!!!

So beschämend gering ist das tatkräftige Interesse der Landecker, ihre Heimatstadt schön und sauber, bzw. schöner und sauberer zu gestalten?

Den Berichten der Tagespresse ist immer wieder zu entnehmen, daß andere Orte alles daransetzen, um in öffentlicher oder privater Gemeinschaftsarbeit das Orts- und Landschaftsbild sorgfältig zu betreuen und auch zu verschönern. Und das nicht nur im Interesse des Fremdenverkehrs, der ja auch bei uns eine so wichtige Rolle im Wirtschaftsleben spielt, sondern aus Liebe zur eigenen Heimat, deren Pflege und Verschönerung für jeden Bürger eine Herzenssache sein sollte. Mit „nur Kritisieren“ und „Man sollte ...“ ist nichts getan!

Trotz dieser so stark mangelnden Unterstützung seitens der Bevölkerung hat der Verschönerungsverein Landeck die Hände nicht in den Schoß gelegt, sondern eine Reihe wichtiger und teils kostspieliger Arbeiten durchgeführt, zum Beispiel:

Am Nißlpark wurden die ganze Anlage und die Gehsteige instandgesetzt und gereinigt;

die Burschl-Anlage wurde gesäubert, die dortigen Bänke wurden ausgebessert usw.;

im Schloßwald wurden sämtliche Gehsteige hergerichtet und ausgeputzt sowie mehrere neue Ruhebänke aufgestellt, der Schießstandplatz wurde saubergemacht und ebenfalls dort neue Bänke aufgestellt;

am Gramlachweg wurden vier neue Bänke aufgestellt und alte ausgebessert;

die Blumenbeete am Schulhaus- und Marktplatz wurden mit über 300 verschiedenen Blumen bepflanzt und verschönert, die Rasenplätze mehrmals abgemäht und saubergemacht;

an der Innallee längs des Schenten wurden die Drahtgitter und wilden Gewächse entfernt, die Betonsockel und Eisenstangen herausgenommen, so daß jetzt der Gehsteig gegen den Inn und die Innstraße hin erweitert und übersichtlich gemacht wurde.

Insgesamt wurden 22 neue Bänke in und rund um die Stadt aufgestellt, 9 Bänke repariert und 31 Bänke je zweimal frisch gestrichen.

Bei dieser Gelegenheit sei der Gemeindeverwaltung für die Beistellung des Holzes für die Bänke und Pfosten bestens gedankt.

Nun sind die Geldmittel des Verschönerungsvereins Landeck aber total erschöpft, und auch der im Geldbeschaffen sonst so findige Kassier ist rat- und machtlos. Es ist daher wirklich unvermeidlich, daß sich der Verschönerungsverein Landeck in der nächsten Zeit durch einen Vertrauensmann an die Bevölkerung wenden muß, um mittels einer Liste Spenden einzusammeln; damit sollen dann die Mittel für weitere Arbeiten sichergestellt werden.

Der Verschönerungsverein Landeck richtet daher an die Bevölkerung der Stadt nochmals die dringende Bitte, ihr Scherflein zur Verschönerung des Stadtbildes beizutragen, und hofft, daß dieser Weckruf nicht ebenso ungehört verhallen wird wie der früher erwähnte Aufruf.

Bei dieser Gelegenheit wird dringendst auf die ganz unsanitären Mistablagerungen im Stadtgebiet aufmerksam gemacht; besonders in der Fischerstraße und in Bruggen ist dies ganz verheerend: nicht nur, daß eine braune „Mist-Sauce“ auf die Straße hinausrinnt, daß Kuhfladen herumliegen und sich allerhand Ungeziefer ansammelt, dieser Zustand ist auch vollkommen unhygienisch! Es sollte möglich sein, daß die Besitzer solcher öffentlichen Mistablagerungen im Stadtgebiet ihre Misthäufen wenigstens zudecken. ... Die Staubfreimachung mehrerer Landecker Straßen ist an sich Sache der Stadtgemeinde, doch könnte die Bevölkerung hier oft mithelfen und die einzelnen Straßenteile bespritzen.

Die ganzen Mißstände sind wirklich nicht geeignet, die Stadt Landeck schöner und sauberer zu machen. Auf Reinlichkeit im Stadtgebiet und in dessen Umgebung muß unter allen Umständen mehr Wert gelegt werden, soll Landeck wirklich einer Fremdenverkehrsstadt entsprechen!

Die Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins, bei der diese Fragen und andere Probleme der Pflege des Stadtbildes öffentlich besprochen werden, findet am Donnerstag, den 25. August 1955, um 8 Uhr abends im Gasthof „Löwen“ statt.

Möge sich die Bevölkerung, in deren eigenstem Interesse der Verschönerungsverein Landeck seine selbstlose Arbeit leistet, zahlreich an der Jahreshauptversammlung beteiligen!

Der Obmann und Kassier des
Verschönerungsvereins Landeck.



Aus dem Kulturleben

Mozartkonzert

Am 29. August konzertierte, eine Tournee von München nach Liechtenstein und der Schweiz hier unterbrechend, in Landeck das Südwestdeutsche Kammerorchester aus Pforzheim unter seinem Dirigenten Friedrich Tilegant. Dieses Orchester, nicht nur in Westdeutschland, sondern auch in den angrenzenden Ländern rühmlich bekannt und geschätzt, bescherte uns, gewissermaßen als Vorfeier zum Mozartjahr, ein ganz ausgezeichnetes und wohl gelungenes Mozartprogramm. Wir hörten „Adagio und Fuge c-moll“ (K.-V. 546), „Divertimento f-dur“ (K.-V. 138), „Serenata notturna d-dur“ (K.-V. 139), „Salzburger Symphonie d-dur“ (K.-V. 136) und „Eine kleine Nachtmusik“ (K.-V. 525). Die Gäste erwiesen sich, ohne eigentlich zu brillieren oder glatte, virtuose Leistungen zu bieten, als richtige Vollblutmusiker. Von ihrem Dirigenten straff und zusammenhaltend geführt, musizierten sie so richtig aus dem Vollen und brachten uns Mozart in einer Art nahe, wie es ein von Kammermusik Verwöhnter nur irgend wünschen kann. Wir greifen nur das „Menuetto“ aus der „Serenata“ oder das „Andante“ aus der „Salzburger Symphonie“ als Beispiele heraus, wie sie uns besonders gelungen für die Art erscheinen, in der wir Mozart interpretiert hören möchten, nicht zu vergessen natürlich die „Kleine Nachtmusik“, welche, hundertmal gehört, dem Ohr immer neue Reize erschließt. Uns will scheinen, als wären die Gäste, vielleicht durch die etwas nüchternen Raumverhältnisse befangen, erst allmählich warm geworden und hätten zu ihrem eigentlichen Musizieren erst im Laufe des Abends hingefunden. Sicher hat hiezu der aufrichtige und begeisterte Beifall mitgeholfen, mit dem das Publikum, unter ihm viele in der Stadt weilende Fremde, die Ausführenden überschütteten. Dieser Beifall erzwang übrigens eine Reihe höchsterfreulicher Zugaben, wie Benedeto Marcellos „Introduzione“, Max Regers „Lyrisches Andante“ und Antonio Vivaldis 1. Satz aus dem „Concerto grosso in d-moll“. Diese Beigaben zeigten uns so recht die musikalische Spannweite des Orchesters, welches uns übrigens für vorklassische Musik besonders prädestiniert erscheint. Summe: Ein für Landeck unvergeßlicher Konzertabend, für den wir dem Kulturreferenten aufrichtigen Dank wissen.

M-o

Liederkonzert

Der Sängervereinigung Spießen - Saarland geht ein sehr guter Ruf voraus. Wenn man bei einem Preissingen an der Mosel, die nicht nur des Weines wegen, sondern auch durch die Sangesfreudigkeit ihrer Bevölkerung berühmt ist, gleich alle ersten Preise erringt, dann ist es zu verstehen, daß diese Sängerrunde in der Stärke von 54 Sängern eine großangelegte Konzertreise angetreten hat, die sie auch nach Tirol führt. Hier bringt sie nur in zwei Städten ihre Kunst zum Vortrag: in Landeck und in Innsbruck.

Daß es dem Kulturreferat von Landeck gelungen ist, diese seltene Gelegenheit für sich auszuwerten, ist nur der Sängerrunde Landeck zu danken, die nicht nur die umfangreichen Vorarbeiten durchführte, sondern auch alle entgegenstehenden Hindernisse, teilweise unter Opfern, behob. In dem reichhaltigen Programm sind auch Händel, Brahms, Schubert und Kienzl neben manchen anderen vertreten. Die Darbietungen des Chores wechseln mit Einzelvorträgen ab.

So können wir diesem Konzert erwartungsvoll entgegenblicken und laufen nicht Gefahr, enttäuscht zu werden. Es findet am 23. August um 20 Uhr im Vereinshaussaal statt. Karten zu 8 und 6 Schilling sind schon im Vorverkauf bei König und an der Abendkasse zu haben.

Das Kulturreferat

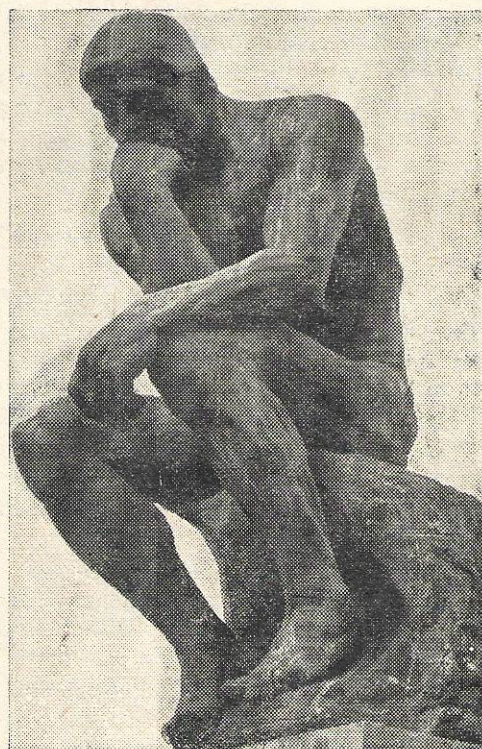
Jungmusik-Konzert in Landeck

Auf ihrer Durchreise über Landeck und Meran zum Bezirksmusikfest am Sonntag in Innsbruck machte die daran teilnehmende Jungmusik Weil der Stadt aus Württemberg am 8. Aug. in Landeck Station. Ihren kurzen Aufenthalt benützten die jungen schwäbischen Musikanten, deren Jungmusik aus etwa dreißig Musikern besteht, zu einem kurzen Platzkonzert auf dem Hauptschulplatz. Leider war die Veröffentlichung dieses Konzerts nicht früher möglich gewesen, so daß kaum jemand etwas von dieser musikalischen Sonderdarbietung wußte. Die Gäste spielten mehrere flotte Märsche und erhielten von den immer mehr anrückenden Zuhörern starken Beifall. Die meisten dieser Musiker sind schon etwa drei Jahre beisammen und gut aufeinander eingespielt, was man aus der Darbietung der Konzertstücke herausmerkte; erwähnenswert die gute Stimmung innerhalb der Kapelle.

Bunter Philips-Abend in Landeck

In der letzten Woche hatte die Firma PHILIPS, Wien, die Landecker zu einem Preisfragen-Wettbewerb in den Vereinshaussaal geladen. In sehr humorvoller Weise verstand es der Conférencier Harry Stolberg, das bunte Werbeprogramm jedem schmackhaft zu machen und den zahlreichen Besuchern nicht nur ein verständnisvolles Schmunzeln, sondern oft sogar starke Lachsalven zu entlocken. Man konnte bei dem Hauptpunkt des Abends, dem Preisfragen-Wettbewerb, leicht erkennen, daß das Landecker Publikum einen solchen noch nicht gewöhnt

Das Kunstwerk des Monats



Der Denker

Plastik von Auguste Rodin

ist, denn die Interessenten hiefür stahlen sich vorerst nur ganz schüchtern aus den Sitzreihen, und auch, daß nicht jeder junge Bursche so schlagfertig ist, um die verhältnismäßig sehr einfachen Fragen sofort beantworten zu können. Die leer ausgehenden „Prüflinge“ erhielten zur Versöhnung jedoch ganz nette Trostpreise, während dem Hauptpreisträger des Abends ein neuer Superphilishave-Trockenrasierer ausgehändigt wurde; auch nette Schallplattenpakete erwarteten mehrere glückliche Gewinner. Daß dieser Abend, der in Tirol sonst nur noch in Reutte und Lienz veranstaltet wurde, auch in Landeck stattfinden konnte, ist der Initiative des hiesigen Elektro-Fachgeschäftes Rudolf Fimberger zu verdanken.

Stadtmusikkapelle Landeck in Bayern

Die Landecker Stadtmusikkapelle ist in der Nacht zum 16. August von ihrer dreitägigen Konzert- und Ausflugsreise nach Bayern, auf der sie begeistert aufgenommen und ihrer Konzerterfolge wegen stark gefeiert wurde, wohlbehalten wieder nach Landeck zurückgekehrt. Ein näherer Bericht hierüber folgt in unserer nächsten Ausgabe.

Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Freitag, 19. 8., 20 Uhr, beim Gasthof „Sonne“.

Unsere Schützenkompanien in Silz

Vom Bezirk Landeck waren zum ersten Fest des Schützenregiments Oberinntal am vergangenen Sonntag in Silz die Kompanien St. Anton, Flirsch, Schönwies, Ischgl, Kappl, Ried (mit Kanone), Ladis (mit Musikkapelle), Fiß, Nauers, Pfunds und Feichten sowie Fahnenabordnungen von Landeck, Grins, See, Schnann und Tösens erschienen. Bei der großen Feldmesse, der insgesamt 44 Schützenkompanien und zahlreiche Fahnenabordnungen beiwohnten, gab unser Schützenmajor Roilo die Kommandos für alle Schützen. Die in ihrer erstaunlichen Stärke angetretene Schützenkompanie Flirsch gab als Ehrenkompanie während der Feldmesse ausgezeichnete Salven ab und ihr Fähnrich schwang die Kompaniefahne nach jeder Salve. Bei der Fahnenweihe fungierte die stramme Schützenkompanie St. Anton als Ehrenschild und gab eine exakte Ehrensalue ab; auch die Flirscher Schützen ließen noch eine Salve krachen. Auch bei der abschließenden Defilierung erregten unsere Schützenkompanien, besonders die Rieder mit ihrer Kanone, berechtigtes Aufsehen.

Pontlatz-Bezirksschützenfahne wieder in Ried

Nach fast zwei Jahren wurde die Pontlatzfahne, die bei der Schützenkompanie Ried in Verwahrung ist und bleibt, beim Silzer Regimentsfest von Hofrat Dr. Schumacher den Riedern neurenoviert übergeben, was bei letzteren große Freude auslöste. So entschloß man sich, diese ehrwürdige Fahne in feierlicher Weise nach Ried zu bringen, und die Schützenkompanien Pfunds, Ladis und Fiß fuhren vom Regimentsfest früher nach Hause, um geschlossen in Ried einzumarschieren. Die Rieder Musik wartete schon am Ortseingang auf die Rückkehr der Fahne, und Bez.-Schtz.-Mjr. Roilo führte die Kompanien und Musikkapellen zum Bürgermeister Schuler vor das Hotel „Post“, um sie ihm in Verwahrung zu geben. Im nächsten Jahr soll im Rahmen des 2. Oberinntaler Regimentsfestes in Ried die Weihe dieser Fahne stattfinden. Diese alte Pontlatzfahne trägt das Bild der Kaltenbrunner Muttergottes; die Renovierung der Fahne wurde von einer erstklassigen Fachkraft durchgeführt, so daß die Fahne wieder offen getragen werden kann.



A. T. T. - E d k e

Kühtai-Christophorusfahrt

Die in den August-Mitteilungen des ATT. ausgeschriebene und von der ATT-Bezirksgruppe Kufstein am 21. August veranstaltete Christophorusfahrt ins Kühtai wird von der ATT-Bezirksgruppe Landeck aus verschiedenen Gründen nicht geschlossen mitgefahren. Es ist jedoch jedem Mitglied freigestellt, diese Fahrt aus eigenem mitzumachen. Die ATT-Bezirksgruppe Landeck schreibt dafür ihre im Fahrtenprogramm 1955 vorgesehene Kühtafahrt für Sonntag, den 28. August 1955, als geschlossene Bezirksgruppenfahrt eigens aus. — Alles Nähere im nächsten Gemeindeblatt.

Sicherheitsgürtel für Personenautos Vorschrift

Die amerikanischen Experten für Verkehrssicherheit, die auf Grund ihrer Studien empfohlen hatten, an den Autositzen Sicherheitsgürtel anzubringen, da diese bei Autounfällen die Schwere der Verletzungen weitgehend mildern, konnten vor kurzem einen großen Sieg ihrer Idee für sich buchen. Der Gouverneur des Staates Illinois, William Stratton, der seit Herbst vergangenen Jahres selbst für sich und seine Frau derartige Sicherheitsgürtel in seinem Cadillac verwendet, unterzeichnete ein Gesetz, das erstmals in den USA die Anbringung solcher Gürtel in neuen Wagen vorschreibt. Die Ford Motor Co. in Detroit hat bereits, dem Beispiel Chryslers folgend, ihre Autohändler davon verständigt, daß sie auf Wunsch bereit ist, für alle Modelle ab Baujahr 1951 Sicherheitsgürtel zu liefern. Diese Schutzvorrichtung verhindert bei Autounfällen vor allem, daß die Insassen aus dem Wagen, gegen die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder das Lenkrad geschleudert werden, wodurch erfahrungsgemäß in den meisten Fällen die schwersten Verletzungen hervorgerufen werden. (AND)

Tödlicher Verkehrsunfall. Gegen 6 Uhr früh fuhr am 10. August der in der Runserau beschäftigte 33-jährige Schlosser Karl Berner mit seinem Motorrad auf der Bundesstraße von Tösens nach Ried. Vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit geriet er in der Linkskurve etwa 200 m nördlich des Weilers Breithaslach über die Fahrbahn hinaus und fuhr an einen Randstein. Er wurde von einem Postchauffeur aus Prutz blutüberströmt neben seinem Motorrad aufgefunden. Beamte des Gendarmeriepostens Ried begaben sich sofort zur Unfallstelle und der inzwischen verständigte Gemeindearzt Dr. Köhle, Ried, stellte am Verunglückten eine Gehirnerschütterung, einen Kiefer- und Nasenbeinbruch und Rißwunden im Gesicht fest. Nach Leistung der Ersten Hilfe durch Dr. Köhle wurde Berner von der Landecker Rettung nach Zams eingeliefert, wo er noch am gleichen Tage seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

SCHIRME

DAMEN

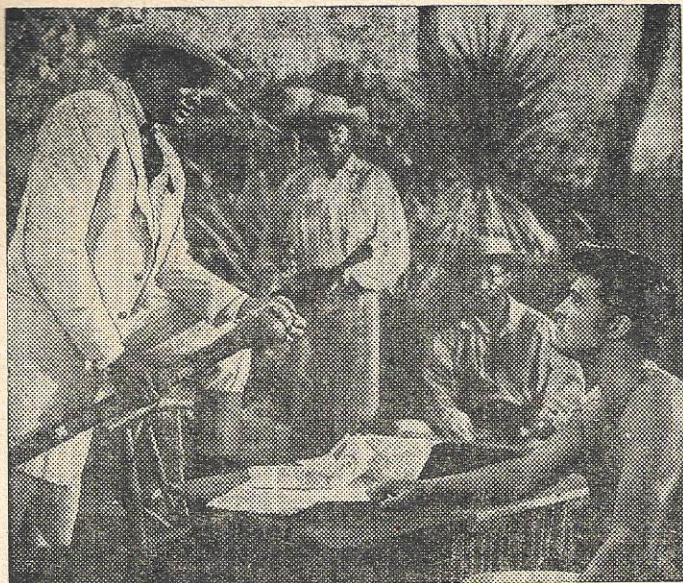
für HERREN

KINDER



Sterbefälle. Es starben in Zams am 13. August das Kind Günther Waleh, Zams, Sanatoriumstraße, 6 Monate alt; die Rentnerin Amalia Gfall, Kaunerberg 26, 56 Jahre alt; die Rentnerin Rosa Regensburger, Pfunds-Birkach 173, 78 Jahre alt.

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Unser Bild zeigt eine Szene aus dem bewegten Farbfilm der 20th Century Fox „Schwarze Trommeln“, der den Aufstand der jungen Republik Haiti im Jahre 1802 gegen Napoleon schildert und auch die Liebesgeschichte eines jungen amerikanischen Rechtsanwalts mit einem jungen Mädchen, nach dem er beruflich zu forschen hat, zeichnet.

Die Unfälle reißen nicht ab. Am Nachmittag des 9. August fuhren in Pians in der unübersichtlichen Kurve im Dorf zwei deutsche Radfahrer infolge übermäßiger Geschwindigkeit direkt in einen entgegenkommenden französischen Pkw. hinein. Der eine der beiden Radfahrer zog sich dabei eine Gehirnerschütterung und mehrere Hautabschürfungen zu und mußte ins Krankenhaus Zams eingeliefert werden, sein Reisekamerad blieb unverletzt; die Fahrräder und der Pkw. wurden stark beschädigt. — Knapp nördlich von Prutz streiften in einer Kurve ein französischer und italienischer Pkw.; Sachschaden an beiden Fahrzeugen. — Von St. Christoph nach St. Anton fahrend, streifte am 11. August ein Motorradfahrer einen entgegenkommenden, jedoch bereits stehenden englischen Pkw. Der Kradfahrer stürzte, wobei seine mitfahrende Schwester leicht verletzt wurde und an beiden Fahrzeugen Sachschaden entstand. — Am 12. August streifte ein deutscher Pkw. nach dem Überholen eines deutschen Kradfahrers zwischen Tösens und Ried die Lenkstange des Motorrades. Dadurch kam der Kradfahrer zum Sturz und erlitt einen Unterschenkelbruch sowie Prellungen und Hautabschürfungen, seine Mitfahrerin Hautabschürfungen im Gesicht und an beiden Händen sowie Prellungen am linken Oberschenkel. Die Verletzten wurden in einem Privatauto ins Krankenhaus Zams eingeliefert. — Am gleichen Tage sprang im Ortsteil Tschaffain (Galtür) gegen 19.30 Uhr die dreijährige Helene Zangerl von rechts in den von Adolf Türtscher aus Galtür gelenkten VW-Bus hinein, wurde zur Seite geschleudert und erlitt dabei einen Schädelbasisbruch mit Gehirnverletzung und Prellungen am Körper. — Das verunglückte Kind wurde mit der Rettung nach Zams gebracht. — Am 13. August wollte der 34-jährige Ofenarbeiter Franz Ortler aus Landeck mit seinem Motorrad bei Nauders einen größeren Omnibus überholen und stieß mit einem entgegenkommenden italienischen Pkw. zusammen. Ortler und sein Beifahrer wurden auf die Fahrbahn geschleudert und unbestimmten

Grades verletzt, sie konnten ihre Fahrt jedoch fortsetzen; am Pkw. und am Krad entstand einiger Sachschaden. —

Am Sonntag gegen 13.15 Uhr lief die neunjährige Inge Heiseler in der Zamser Kaifenau über die Straße und stieß an den hinteren Kotflügel eines vorbeifahrenden Wiener Pkw.s an, weswegen das Mädchen mit Kopfverletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus Zams eingeliefert werden mußte.

Am gleichen Tage abends stießen vor Prutz ein deutscher Pkw. und der 25-jährige Ludwig Lercher aus der Runserau, der auf seinem Motorrad entgegenkam, zusammen; Lercher mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden, während der Sachschaden an beiden Fahrzeugen nur gering war. — Ein Fließer Motorradfahrer bemerkte am selben Tag das Bremslicht eines bremsenden Berliner Omnibusses bei Stein (Pfunds) zu spät und fuhr auf ihn auf; leichter Sachschaden an beiden Kfz. — Im ersten Tunnel nördlich des Hotels Hochfinsternmünz streiften sich ein deutscher und ein Innsbrucker Pkw., wodurch beide Fahrzeuge beschädigt wurden. — Am Feiertag passierte ein Schweizer Motorradfahrer am sogenannten „Piannerberg“ einen von einem unbekannten Kraftfahrzeug hinterlassenen längeren Ölstreifen und kam zum Sturz, wodurch er leicht verletzt und der Scheinwerfer seines Fahrzeuges zertrümmert wurde. — Bei der Tankstelle Netzer streifte ein vollbesetzter Imster Omnibus einen französischen Pkw.; Sachschaden an beiden Fahrzeugen.

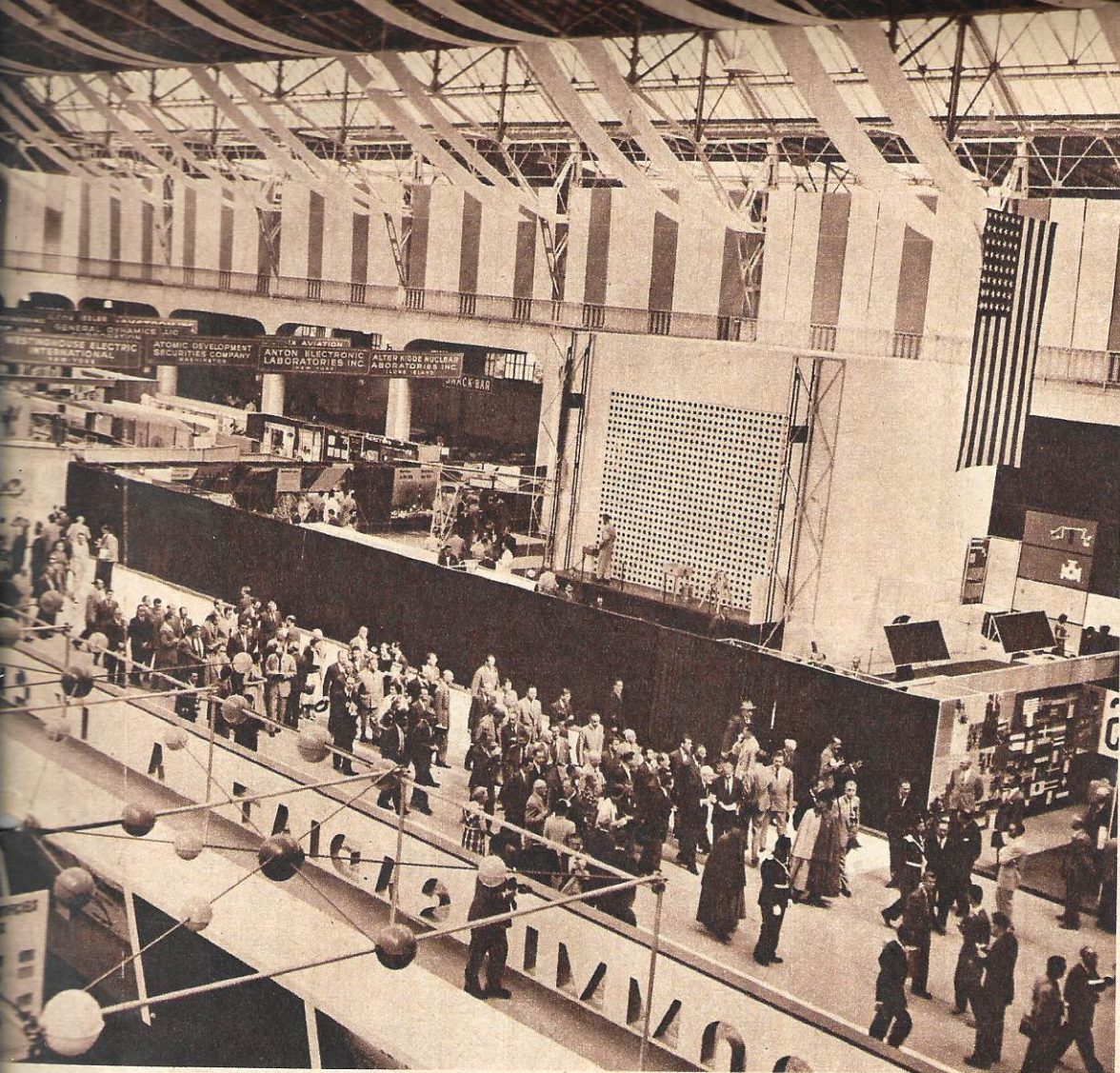
Trauungen. Es heirateten in Landeck am 12. August der B.B.-Assistent Norbert Johann Josef Burtscher, Andreas-Hoferstraße 2, und die Textilarbeiterin Anna Maria Mall geb. Grünauer, Ulrichstraße 34; am 13. 8. der Schmied Johann Mikula, Herzog-Friedrichstraße 44, und die Textilarbeiterin Ottilie Maria Maidorfer, Innstraße 44; am 16. 8. der Kaufmann Christian Probst, Herzog-Friedrichstraße 1, und die Verkäuferin Aloisia Hertha Allgäuer, Zams, Pfarrgasse 3. — Herzl. Glückwünsche!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 13. August eine Monika Hildegard dem Maschinisten Karl Schwarz und der Hildegard geb. Fink, Lötzweg 12; in Zams am 28. Juli eine Margit Eva dem B.B.-Beamten Leo Wiederin und der Karolina geb. Kopp, Landeck, Kirchenstraße 11; am 29. 7. ein Rudolf Karl dem Chauffeur Rudolf Kraxner und der Maria geb. Stoß, Landeck, Perfuchsberg 14; am 4. 8. ein Helmut Engelbert dem Gewerkschaftssekretär Erwin Kaplja und der Karolina geb. Rudigier, Landeck, Jubiläumstraße 7; am 5. 8. ein Josef Fridolin dem Bauern und Faßbinder Fridolin Lenhart und der Klara geb. Eiter, Schönwies 46. — Herzl. Glückwünsche!



SV. Landeck -
SC. Zug 4:5 (3:2)

Ihren Probegalopp für die am kommenden Sonntag beginnende Tiroler Landesliga (unsere Fußballer haben bekanntlich in Kufstein anzutreten) absolvierte die einheimische Fußballelf in ihrer nicht stärksten Aufstellung gegen die ungefähr gleich spielstarken Zuger, die dabei zum erstenmal WM praktizierten. Hätte der sonst so verlässliche Egger im Landecker Tor einen besseren Tag gehabt, dann wären die Schweizer nicht ungeschlagen weggekommen, so ist praktisch ihm die knappe Niederlage zu verdanken, eine Feststellung, um die man nicht herumkommen kann. Landeck riß nach Spielbeginn bald die Initiative an sich und erkämpfte sich bereits in der 7. Spiel-



DAS ATOM HAT KEINE NATIONALITÄT und kennt keine Grenzen; es wird der unermüdliche Sklave des Menschen sein. Der Mensch allein kann bestimmen, ob es zum Guten oder Schlechten angewendet wird, heißt es in der Botschaft Eisenhower, die der amerikanische Chefdelegierte bei der Genfer Atomkonferenz am Eröffnungstag verlas. Mehr als tausend Wissenschaftler aus 72 Ländern, darunter auch Österreich, nehmen an dem Treffen teil, bei dem zum erstenmal die friedliche Verwendung der Atom-

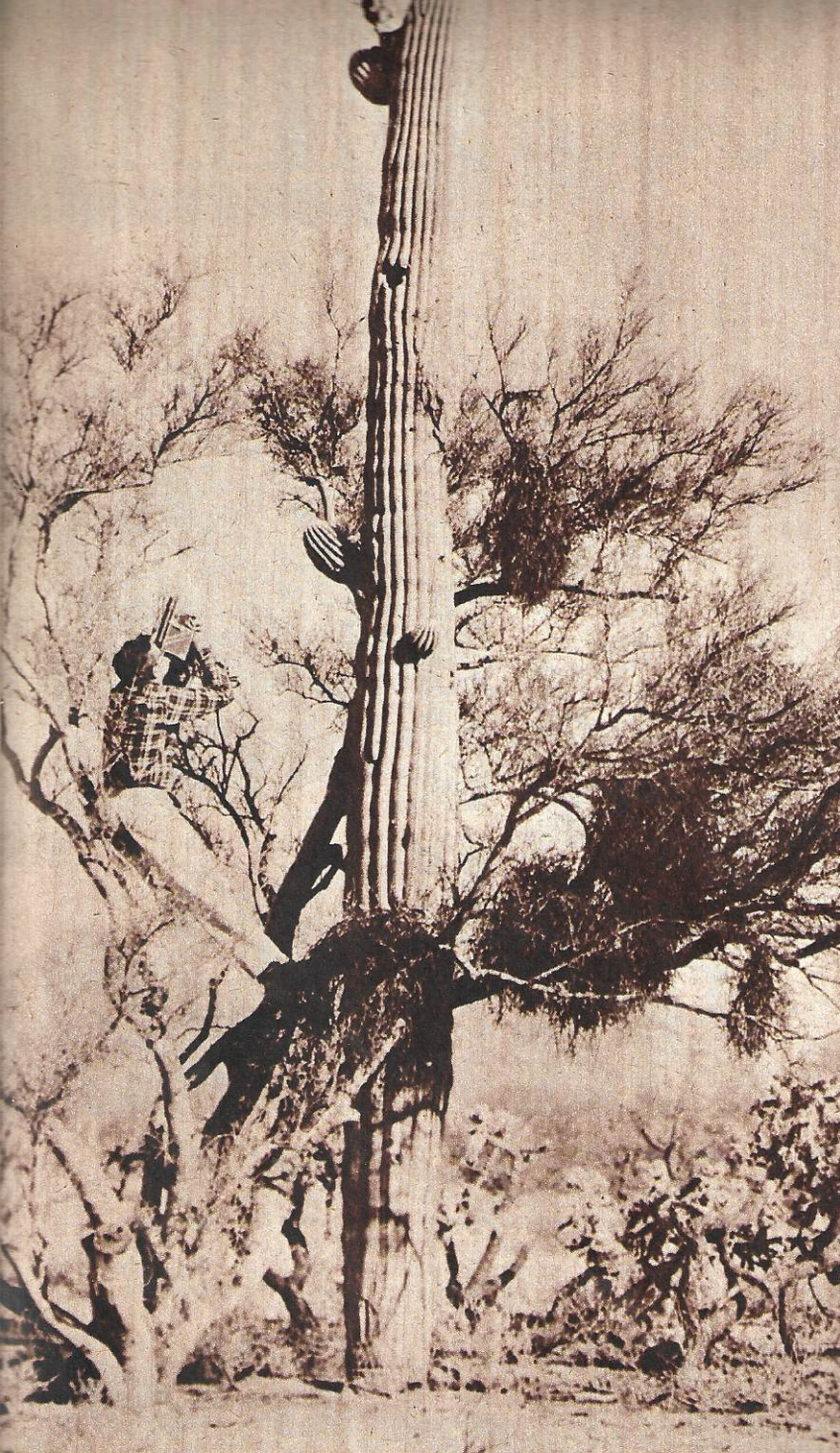
energie auf internationaler Basis erörtert wird. Im Rahmen der Konferenz finden in Genf auch Ausstellungen statt, auf denen die „Atom-Großmächte“ einen Überblick über ihre Forschung geben und Privatfirmen Reaktoren und andere Maschinerie dem Käuferpublikum vorstellen. Oben links: Die große Ausstellungshalle mit der Nachbildung eines Atommeilers. Rechts: Lewis L. Strauss verliest die Botschaft Eisenhower, der im Jahre 1953 die Konferenz anregte. Dahinter (in der Mitte) der UN-Generalsekretär, Hammarskjöld.



„MASKENFEST DER KOEXISTENZ“ nannten westliche Journalisten den Empfang, den Ministerpräsident Bulganin in seinem Sommerschloß für die in Moskau akkreditierten Diplomaten gab. Die Gewaltigen des Kreml zeigten sich wieder von ihrer charmantesten Seite, tanzten und sangen für ihre Gäste und bewirteten sie mit auserlesenen Delikatessen. (V. l. n. r.: Schukow, Chruschtschow, der britische Botschafter Parrot und Bulganin, dahinter Molotow und Malenkov.)



RICHTIG SATTESSEN konnten sich die elf aus chinesischer Haft entlassenen amerikanischen Flieger zum erstenmal seit zweieinhalb Jahren im Speisesaal des Flugstützpunktes Tachikawa, Japan, wo auch unser Funkphoto entstand. Vor ihrer Heimkehr in die USA wurden die ehemaligen Gefangenen, um deren Freilassung sich die UNO jahrelang bemühte, noch einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen, wobei bei fast allen Gesundheitsschäden festgestellt wurden.



Stundenlang heißt es auf der Lauer liegen, bis der Schnappschuß, der auf der Kinoleinwand dann so selbstverständlich wirkt, gelingt. Das geübte Auge des Photographen hatte an diesem Säulenkaktus eine Wildkatze entdeckt, die ein flüchtiger Beobachter für einen jungen Trich gehalten hätte.

TIERBILDER OHNE POSE

Walt Disney, der große Naturfreund, hat sich nicht nur durch seine Zeichentrickfilme einen Namen geschaffen, er ist auch als Produzent von Streifen hervorgetreten, in denen „Geheimnisse“ der Natur auf eine ungemein zarte und liebevolle Art offenbart werden. Dem Künstler steht hier ein Stab von Mitarbeitern zur Verfügung, die, ebenso naturliebend wie er selbst, in die entlegensten Gegenden hinausziehen und keine Mühe, keine Strapazen und selbst Gefahren scheuen, um die verschiedensten Tiere in ihrem Alltag zu belauschen. Kein Lebewesen ist ihnen da zu unbedeutend oder zu gewaltig, zu gefährlich oder zu flink. Die Kamera hält sie fest, in ihrem harten Daseinskampf, aber auch in ihrer Treue, ihrer Tapferkeit und ihrem Opfermut, und stellt so unvermerkt eine Brücke zu uns Menschen her.



Hart und grausam zeigt sich die Natur zuweilen. Knapp bevor sie ihren schützenden Bau erreicht, werden diese beiden kleinen Nagetiere von einem Adler überrascht. Die dramatische Szene wurde von einer Kamera mit Teleobjektiv festgehalten.



Das friedliche Nebender im Tierreich ist dem oft als ein Wunder erscheinenden Rundschnauze-Eichhörnchen sich auf dem Panzer der Schildkröte ausgesprochen wohl zu.



Ein Duell im Morgengrauen liefern sich die beiden rivalisierenden Hirsche. Man vermeint geradezu den Wind ein Unheil verkündend durch die Wipfel der Tannen singen zu hören, die hier ihr gespenstischen Schatten über die einsame Wiese am Rande des Waldes werfen.



So rasch wie möglich ins Wasser wollen diese frisch gezeigten Alligatoren, um der sengend heißen Sonne zu entfliehen. Das Paar beobachtet, gehört zu Walt Disneys bewährtesten Mitarbeitern; es beobachtet schon seit Jahren auf einer Safari durch die Wüsten und Urwälder.



Am Beginn einer Fernseh-Karriere in den USA steht das ungarische Tanzpaar Nora Kowatsch und Ischwan Rabowsky, die hier vor ihrem ersten Auftreten von dem Zeremonienmeister Ed Sullivan — einem der bestbezahlten Stars des amerikanischen Fernsehfunks — eingeführt werden. Sie hatten seinerzeit ein Auftreten in Berlin benützt, um ihren schon seit langem gehegten Plan, aus Ungarn zu flüchten, in die Tat umzusetzen.



Hoffnungsvoll grüßten 1200 Flüchtlinge aus Europä die Freiheitsstatue am Eingang des New-Yorker Hafen von Bord der „General Langfitt“. Unter ihnen befand sich auch der 30.000ste Europäer, der im Rahmen des neuen Flüchtlingshilfsgesetzes in die USA einwandern konnte.

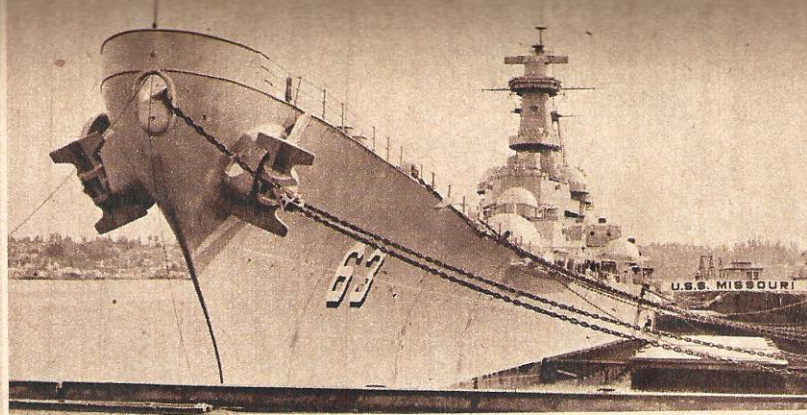


2 × MODESCHAU. Londoner Modeschöpfer führten vor kurzem ihre neuen Kollektionen vor. Zwei Modelle stachen da besonders ins Auge: ein Tweedkostüm mit geschlitzter Jacke und ein Kleid aus metallfarbenem Tüll, über rosa Taft-Kniehosen zu tragen. In Bonn wurden die neuen Uniformen der jungen

deutschen Streitmacht gezeigt: v. l. n. r. Feldwebel der Infanterie im Dienstanzug, Hauptmann der Luftwaffe, Kapitänleutnant, Matrosengefreiter und Oberbootsmann der Marine im Ausgehanzug, Gefreiter der Luftwaffe im kleinen Dienstanzug. Österreichs Uniformen sind noch ein Mode-Geheimnis.

GESCHICHTE IN DER „MOTTENKISTE“

Im „Puget Sound Naval Ship Yard“ von Bremerton im Staate Washington liegt wohlversiegelt und verwahrt die amerikanische Reserve-Flotte vor Anker. Hier befindet sich auch das Schlachtschiff „Missouri“, auf dem vor nunmehr 10 Jahren die Kapitulation Japans erfolgte. Der Zweite Weltkrieg war damit praktisch beendet. Die Zeit ist über diese Dinge hinweggegangen, und während die „Missouri“ ihrer wohlverdienten Ruhe zusteuerte, errang Japan ebenso wohlverdient eine neue Existenz.



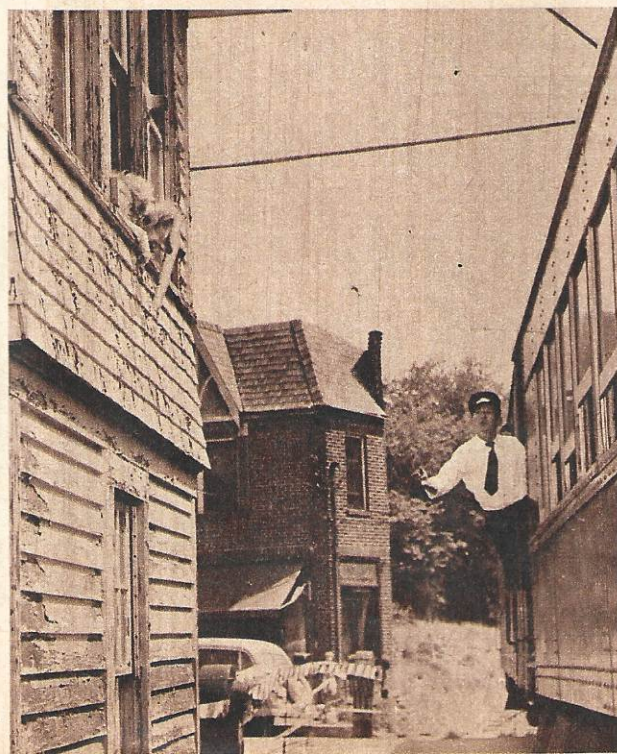
Majestätisch ist der Anblick der „Missouri“ auch heute noch, obwohl ihre gewaltigen Geschütze nicht mehr Feuer spenden, sondern von einer Plastiksicht dicht umgeben alles Furchterregende verloren haben. Wie die gesamte amerikanische Reserve-Flotte wurde auch dieses historische Schlachtschiff „eingemottet“, d. h. einer Schicht überzogen, die es vor dem Verrosten bewahrt.



Ein historischer Augenblick von weitreichender Bedeutung war es, als am 2. September 1945 eine japanische Delegation an Bord des US-Schlachtschiffes „Missouri“ vor General D. MacArthur erschien, um die bedingungslose Kapitulation zu unterzeichnen.



In der Kapitänskajüte ist das Ereignis, dem die „Missouri“ ihre besondere Bedeutung verdankt, in Bildern und durch ein Foto, das eine Kopie der Kapitulationsurkunde dokumentarisch festgehalten wurde.



IMMER AUF DEM POSTEN ist Rusty, die Hündin eines New-Yorker Streckenwärters. Mit eifriger Behendigkeit fängt sie, während er seinen Dienst versieht, am Fenster des Wärtershäuschens die Zeitungspost auf, die ihr aus den vorbeifahrenden Zügen zugeworfen wird und weiß auch ganz genau, wann sie zur Stelle zu sein hat, um ihre Pflicht zu erfüllen.

minute durch Albertini I die Führung, die aber nur 6 Minuten dauerte; ein Handselfmeter gegen Landeck brachte den Ausgleich, und Egger ließ in der 20. Spielminute einen kinderleicht haltbaren Ball passieren. Mit dem schönsten Tor des Tages zog Tiefenbacher gleich und nach 2 Stangenschüssen errang der nun mächtig drängende einheimische Sturm, wieder durch Albertini I, die verdiente Pausenführung. Nach Wiederbeginn schien plötzlich unbegreifliches Schußpech an den Stiefeln der Landecker Forwards zu kleben, denn nichts wollte mehr gelingen. Hingegen egalisierten die schnellen Gäste aus einem Gedränge und Egger verhalf ihnen durch eine Unaufmerksamkeit sogar zur neuerlichen Führung. Erst 3 Minuten vor Spielende verringerte Gadiant auf 4:5; die letzten Minuten gehörten wohl einwandfrei den Landeckern, doch konnte ein gerechtes Remis nicht mehr erreicht werden. Bitte, es war ein Freundschaftsspiel, bei dem es nur um die Fußballlehre ging, aber es hatte das Gute, daß es doch noch einige Mängel im Gefüge der heimischen Elf aufzeigte, die für die Meisterschaft auszumerzen sind, will man erfolgreich bestehen.

Eine kleine Sensation brachte das Vorspiel, wo es der körperlich weit unterlegenen Landecker Jugend gelang, den diesjährigen Oberländer Jugendmeister, den ESV. Oberinntal, klar mit 3:0 zu schlagen. W

Innsbrucker Herbstmesse und bäuerlicher Arbeitsmarkt

Die Kinderlosigkeit in der österreichischen Bauernschaft nimmt bedenklich zu. Von insgesamt 319.000 Familien haben 133.000 überhaupt keine Kinder unter 14 Jahren; 83.000 Familien haben nur ein Kind und nur 22.000 Familien haben drei oder mehr Kinder. Die Landflucht hat in den Nachkriegsjahren jährlich rund 25.000 Menschen ihrem angestammten bäuerlichen Beruf entzogen. Die psychologische Ursache dieses Vorganges ist die Schwere der bäuerlichen Arbeit. Dem kann nur durch die Technisierung der bäuerlichen Arbeit entgegen gewirkt werden. Wie dies am vernünftigsten und billigsten geschieht, zeigt in vortrefflicher Art die Innsbrucker Herbstmesse vom 24. September bis 2. Oktober in ihren agrarischen Sonderschauen.

Bäuerliche Ertragssteigerung und Innsbrucker Messe 1955

Der Fleischverbrauch Österreichs hat sich im vergangenen Jahre auf 42,30 Kilogramm pro Person erhöht. Für heuer wird ein Konsum von durchschnittlich 44 Kilogramm erwartet. Innerhalb von zwei Jahren trat auf diesem Verbrauchssektor eine zehnprozentige Stei-

gerung ein. Will der Bauernstand der Bedarfsdeckung auf dem Binnenmarkt in Zukunft gerecht werden, so muß auch der letzte Bergbauernhof an den Fortschritt der Technik in Viehhaltung und Viehaufzucht angeschlossen werden. Die Modernisierung der Stallungen sowie die Rationalisierung der schweren bergbäuerlichen Arbeit stehen im Mittelpunkt der großen landwirtschaftlichen Musterschau auf der Innsbrucker Herbstmesse 1955 vom 24. September bis 2. Oktober. Eine Sonderausstellung wird die Bedeutung des Tiroler Bergschafes, das fast in allen österreichischen Bundesländern heimisch ist, demonstrieren. Zur bekannten Wollverwertung des Schafes wird sich die vorteilhafte vielfältigste Verwendung des Schaffleisches ausstellungsmäßig zugesellen.

Das Vermessungsamt Landeck gibt bekannt:

In der KG. Landeck werden die amtlichen Vermessungen ab 25. 8. 1955 durchgeführt. Jene Parteien, die Vermessungen beantragt haben, werden eingeladen, im Vermessungsamt Landeck am 24. 8. 1955 von 8-12 Uhr zu erscheinen.

Der Amtsleiter: Dipl.-Ing R. Hornischer e. h.

Reden — mit den Ohren

Mikrophone zum Gebrauch in Flugzeugen oder an anderen, besonders lärmgefüllten Orten, haben den Fachleuten für Akustik stets großes Kopfzerbrechen bereitet. Placiert man sie nämlich nahe vor dem Mund, dann nehmen sie neben den Umweltsgeräuschen vor allem auch die Atemgeräusche des Trägers auf. Auch Kehlkopfmikrophone haben sehr viel Nebengeräusche und ihre Verständlichkeit ist durchaus nicht ideal. Obendrein sind sie ihrem Träger oft sehr hinderlich.

An der Staatsuniversität von Ohio hat man nun die Entdeckung gemacht, daß die Worte eines Menschen, dessen Mund durch ein geräuschabsorbierendes Material versiegelt ist, schwach, aber doch deutlich durch ein Stethoskop hörbar sind. Mit Hilfe eines Mikrophons können diese Laute beliebig verstärkt werden. Der Vorteil dieses Ohr-Mikrophons besteht darin, daß es seinen Träger nicht behindert und auch die Umweltgeräusche nicht aufnimmt. Es bewährt sich daher speziell in einer besonders geräuschvollen Umgebung. Praktisch wirkt sich dieses System so aus, daß der Flugzeugpilot mit einem Ohr hört und mit dem anderen spricht. Der ganze Apparat ist in seinem Helm und damit nahezu in seinem Kopf untergebracht. (AND)

Unsere
MODESTRICKSACHEN
haben es in sich, denn sie
kleiden vorteilhaft



Prim. Dr.

Richard Schönherr

vom 22. August bis 10. September
verreist.

Vertretung im Krankenhaus durch Dr. Dinkhauser

Weibliche KANZLEIKRAFT

gesucht von der Forstverwaltung der Österreichischen
Bundesforste in RIED i. O.

Großstückschneider

werden im Zuschneiden und Anprobe meisterprüfungsreif ausgebildet. Eintritt sofort oder später.

SCHNEIDER MEISTER
FRANZ STUBENBÖCK
LANDECK, HOTEL POST-STÖCKL

Kleine Erfindungen, die das Leben erleichtern

Der 24-Stunden-Wecker rettet vor dem Verschlafen, wenn man am Abend vergessen hat, den Weckermechanismus aufzuziehen. Eine Vorrichtung, die kürzlich in den USA patentiert und von der General Electric erworben wurde, bewirkt, daß der z. B. auf sieben Uhr früh eingestellte Wecker ohne nochmaliges Aufziehen auch am nächstfolgenden Tag punkt sieben Uhr läutet, nicht aber um sieben Uhr abends ebenfalls; um diese Zeit löst der Weckermechanismus nur eine Aufziehvorrichtung aus, die den Wecker für den nächsten Morgen stellt.

Über große Menschen haben es gewöhnlich schwer, ein passendes Bett zu finden. Für sie hat Glenn Hill in Los Angeles einen „Bettverlängerer“ konstruiert, der auf beliebige Längen einstellbar und leicht zu handhaben ist. Man braucht nur die Seitenteile des Bettes aus dem Fußende aus- und in entsprechende Einschnitte des Verlängerers einzuhaken. Das eingefügte Stück selbst besitzt auf der anderen Seite ebenfalls Haken, die in die Schlitz am Fußende passen.

Durchschläge ohne Kohlepapier

Eine amerikanische Firma bringt zur Zeit, vorläufig versuchsweise, eine Papiersorte auf den Markt, mit der man ohne Verwendung von Karbonpapier sieben Kopien mit der Schreibmaschine und vier mit dem Bleistift erzeugen kann. Die Oberfläche dieses Schreibpapiers ist auf beiden Seiten mit einer unsichtbaren chemischen Schicht bedeckt, die, wenn die beiden Gegenseiten aufeinander treffen, die blaue Durchschrift erzeugt. (AND)

Fernsehkochkurse — sehr populär

Fernsehkurse in Kochen und Haushaltskunde haben sich in den Vereinigten Staaten als das weitaus wirksamste und auch populärste Mittel erwiesen, um jungen Hausfrauen die wichtigsten Kenntnisse und erfahrenen wertvollen Hinweise zu vermitteln. Die Leiterin einer amerikanischen Fernsehkochschule berichtet hierzu, daß sie monatlich etwa 4000 Briefe bekommt, in denen Hausfrauen um Ratschläge, bestimmte Rezepte oder Auskunft über neue Kochmethoden bitten. Viele Frauen wollen die richtige Zubereitung von Gerichten erlernen, die sie im

Ausland oder in ihrer Kindheit einmal gegessen haben. Die Expertin, die früher Kochanleitungen durch Zeitschriften oder Radio weitergab, ist der Ansicht, daß der Fernsehapparat das ideale Demonstrationsmittel ist. Wenn man den Leuten zeigen könne, wie man es richtig macht — äußerte sie hierzu —, vergäßen sie es nie wieder. Viele ihrer Kurse sind in Serien zusammengefaßt, in denen man von der Auswahl der richtigen — und nicht zu teuren — Fleischsorte bis zum Umgang mit den schwierigsten Koch- und Bratmethoden alles lernen kann, was eine Hausfrau auch bei den „prominentesten“ Besuchern ehrenvoll bestehen läßt. (AND)

Unserem Chef, Herrn

Hermann Erhart

danken wir auf diesem Wege herzlichst für den schönen, dreitägigen Betriebsausflug nach Venedig.

Die Angestellten der Spenglerei Erhart, Landeck

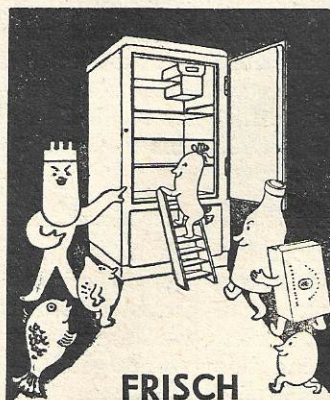
Das Gesündeste

zum Kochen, Braten, Backen und für Salate ist bekanntlich Speiseöl.

 **K R O N E N-Speiseöl**

aus fettreichen Pflanzen hergestellt, ist wohlschmeckend und sparsam.

Alle Speisen schmecken fein, gibt man Kronen-Öl hinein!



FRISCH

und bekömmlich bleiben alle Speisen, wenn Sie einen elektrischen Kühlschrank besitzen von

In unserer Kühlschrank-Schau

können Sie die bewährtesten Modelle zwanglos besichtigen

SCHAUFENSTER
in der
MAISENGASSE

Wie rasch macht sich solch ein Kühlschrank bezahlt! Wie leicht machen wir Ihnen die Anschaffung durch unsere sehr bequemen Zahlungs-Bedingungen! Fragen Sie bitte

Marke	Kassapreis	Anz. u. 24 M.Rat.
Protos	2970.-	670.- 107.34
Saba	4000.-	1000.- 140.—
Sigma 105	5500.-	1300.- 196.—
„ 125	6400.-	1600.- 224.—
„ 145	6750.-	1750.- 233.34
„ 195	8000.-	2000.- 280.—
„ 290	12000.-	3000.- 420.—
„ 300	11500.-	2500.- 420.—
Bosch 210	9300.-	2300.- 326.67

Die Preise verstehen sich einschließl. Gemüseschalen.

Radio Fimberger Landeck

Alteingesessene

Versicherungs-Gesellschaft

sucht

nebenberufliche Geschäftsführer

in allen größeren Orten des Oberinntales

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Kartoffel-Älchen bedrohen Stanzertaler Äcker

Bei aufmerksamer Beobachtung der Kartoffeläcker im Stanzertal kann man verschiedentlich in an sich gesunden Kartoffelbeständen kleinere oder größere Flächen feststellen, wo die Kartoffelpflanzen im Wuchs auffallend zurückgeblieben sind. An diesen Pflanzen ist ein Kartoffelschädling am Werk, der bei bloßer Betrachtung der Pflanzen nicht gefunden und auch bei der Ernte, die an diesen Stellen besonders kärglich ausfällt, leicht übersehen werden kann. Um die Landwirte vor größerem Schaden zu bewahren und diesen Schädling zu erkennen bzw. entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, sei kurz angeführt:

Bei besonders kleinwüchsigen Kartoffelpflanzen muß man eine oder mehrere Pflanzen samt Wurzeln aus der Erde herausnehmen. Man wird dann eine Menge Fadenwürmer entdecken, die an den Wurzeln saugen und so die Nährstoffversorgung der Kartoffelpflanzen so stark vermindern, daß diese im Wachstum zurückbleiben. Diese Fadenwürmer sind die Larven des Schädling. Von Mitte Juli bis Mitte August finden sich an den Wurzeln kugelförmige, stecknadelkopfgroße, zuerst weiße, später leuchtend braune Gebilde, die sogen. „Zysten“, die im Herbst abfallen und in denen je 200-300 jahrelang entwicklungsfähige Eier überwintern. Daraus schlüpfen im Frühjahr und später die wurmförmigen Larven, die Kartoffelälchen, und bohren sich in die Wurzeln der Nachtschattengewächse (Kartoffeln und Tomaten) ein und beeinträchtigen deren Wachstum. Bei starkem Befall dieses Schädling sind sogar Mißernten zu befürchten.

Im Befallsjahr soll man das Nährstoffangebot durch Handelsdünger so erhöhen, daß der Nährstoffentzug durch den Schädling ausgeglichen und die normale Entwicklung der Kartoffelpflanze nahezu erreicht werden kann (je Ar mindestens 2 kg Patentkali, 2 kg Superphosphat und 2 kg Nitramoncal). Kartoffeln von befallenen Flächen dürfen nicht weitergegeben oder als Saatgut verwendet werden. Die Kartoffeln selbst sind einwandfrei, doch sind die Stauden und Abfälle befallener Kartoffelpflanzen zu verbrennen; auch Schuhe und Geräte sind von anhaftender Erde solcher Äcker zu reinigen. Auf befallenen Böden sind 5 Jahre lang keine Kartoffeln oder Tomaten mehr anzubauen, dafür Getreide (Luzerne oder Wechselwiesenmischung).

Verdacht auf Kartoffelälchen-Befall ist der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck zu melden. A. Schw.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Versteigerung

Ab Montag, den 22. 8. 1955, findet im Möbeldepot Pontlatzkaserne, Landeck, Urichstraße, die Versteigerung der vom französischen Besatzungselement den österreichischen Behörden übergebenen Möbel, deren Eigentümer nicht eruierbar sind bzw. von den Eigentümern nicht angesprochen werden, statt.

Zur Versteigerung gelangen: Schlaf-, Wohn- und Küchenmöbel, einzelne Möbelstücke wie Fauteuils, Sessel, Kästen, Anrichten, Matratzen, Betteinsätze und sonstige Einrichtungsgegenstände.

Zeit der Versteigerung jeweils von 8.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr.

Die Käufer haben dafür zu sorgen, daß die ersteigerten Gegenstände, die nur gegen Barzahlung abgegeben werden, sofort abtransportiert werden.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e. h.

Fundausweis: 1 Geldtasche mit, 1 Geldtasche ohne Inhalt, 2 Schlüssel, 1 Motorradzündschlüssel, 1 Sonnenbrille, 1 Brosche, 1 einzelner und 1 Paar Lederhandschuhe, 2 P. Fingerwollhandschuhe, 1 Gummimantel u. 1 Badehose.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 21. 8.: 12. Sonntag n. Pfingsten — 6 Uhr Jahresmesse f. Alois Mark, 7 Uhr hl. Messe, 8.30 Uhr Standesm. f. Peter Paul Raggl, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Messe f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe f. Stefanie Fock; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 22. 8.: Fest d. Unbefl. Herzens Mariä — 6 Uhr keine hl. Messe, 7.15 Uhr Jahresm. f. August Kulmitzer.

Dienstag, 23. 8.: Hl. Philippus Benitius — 6 Uhr hl. Messe f. Maria Bangratz, 7.15 Uhr Jahresm. f. Josef Wachter.

Mittwoch, 24. 8.: Hl. Ap. Bartholomäus — 6 Uhr Jahresm. f. Rosina Nigg, 7.15 Uhr Jahresm. f. Hermann Probst.

Donnerstag, 25. 8.: Hl. König Ludwig — 6 Uhr im Burschl Gem.-Messe z. E. d. hl. Ludwig v. Montfort, hier keine hl. Messe, 7.15 Uhr hl. Messe f. Rudolf Solderer.

Freitag, 26. 8.: Hl. Zephyrinus — 6 Uhr Jahresm. f. Rudolf Kirschner, 7.15 Uhr Jahresm. f. Josef Witsch.

Samstag, 27. 8.: Hl. Gebhard — 6 Uhr 1. Jahresamt f. Emma Tripp, 7.15 Uhr Jahresamt f. Alois Thaler; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 21. 8. 1955:

Landeck-Zams: Dr. Z. Steinfeld, Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

21. 8.: Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 20. u. 21. 8. 55: Ruf 210/424

Lami-Tours-

HERBSTFAHRTEN

Sonntag, 4. September, zu den

Thierseer Passionsspielen

pro Person S 65.-

Samstag - Sonntag, 17. - 18. 9.

Rund um den Comosee

mit Stichfahrt nach Lugano am Luganosee pro Person S 140.-

Sonntag, 25. September

MEERAN

S 60.-

Samstag-Sonntag, 1. u. 2. Okt.

Maria-Einsiedeln

über Zürich S 95.-

Anmeldungen in unserem Büro beim Kino oder telefonisch unter 404.

SPAR

senkt den TEE-PREIS

Feinste

**CEYLON
HOCHLAND
MISCHUNG**

75 g

8.25

in der „PROPHET“ AROMASCHUTZ-
und VOLLSICHT-PACKUNG

Tee im Sommer: kühl getrunken
ein Genuß, durstlöschend u. erfrischend

jetzt schon

209 SPAR
GESCHÄFTE

in Tirol-Salzburg

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

MOTORRAD PUCH 250 TF in sehr gutem Zu-
stande (überkomplett) zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

UKW-RADIO

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Geschäftslokal im Zentrum
der Stadt zu vermieten, evtl. auch mit Wohnung.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

VERKAUFE

125 er-PUCH oder tausche gegen schwerere
SCHERL, Landeck, Schloß

Strickmaschinen

kaufe nur im Land und dort, wo Auswahl ist.

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Und ein
MORGENROCK

kostet nicht alle Welt
Für S 176.- bieten wir Ihnen was
Schönes

**MODENHAUS
HUBER**

Lebenslängliche Garantie für
Nähmaschinen

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Lichtspiele Landeck

Eine bezaubernde Omnibusreise von Bayern nach Spanien:

HOCHZEIT auf Reisen

Mit Gardy Granass, Karlheinz Böhm, Susi Nicoletti u. a.

Freitag, 19. August um 8 Uhr **Jugendverbot**
Samstag, 20. August um 5 und 8 Uhr

Eine zarte Liebesgeschichte inmitten blutiger Kämpfe gegen
Napoleons Herrschaft auf Haiti:

Schwarze TROMMELN

Ein Farbfilm mit Dale Robertson, Anne Francis u. a.

Sonntag, 21. August um 2, 5 und 8 Uhr **Jugendverbot**
Montag 22. August um 8 Uhr

Der verhängnisvolle Lebensweg einer Frau, die ihre Karriere
über Ehe- und Liebesglück stellt:

Die Ehrgeizige

Mit **Betty Davis**, Barry Sullivan u. a.

Dienstag, 23. August um 8 Uhr **Jugendfrei ab 14 J.**

Ein packender Farbfilm über die harten Kämpfe der weißen
Siedler gegen die Indianer in Amerika:

Der brennende PFEIL

Mit Guy Madison, Frank Lovejoy, Vera Miles u. a.

Mittwoch, 24. August um 8 Uhr **Jugendverbot**
Donnerstag, 25. August um 8 Uhr

Voranzeige: Der Arzt und das Mädchen ab 26. Aug.